

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 3 (1896)
Heft: 7

Artikel: Alleluja!
Autor: Frei, C.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-527040>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alleluja!

Auch der katholische Lehrer kennt Ostern, das vielverheissende Fest der *Auferstehung*. Er feiert es als *Erneuerungstag* für sein gläubig Herz, als *Trostfest* in glaubensarmer Zeit, als *Jubelfest* in seinem ein-
tönigen Schulleben. Es ist ihm wahrlich zu gönnen, dieses weihevoll-
Erholungsstündchen, zu gönnen für Seele und Leib.

Unser Leserkreis ist *kirchlich und katholisch* gesinnt und erwartet als solcher auch keine *theologische Erörterung* an dieser Stelle. Er weiss und ist davon überzeugt: *die Echtheit der Auferstehung des Sohnes Gottes ist das Fundament unserer Glaubenslehre, der Eckstein unserer heiligen Kirche. Ohne Auferstehung ist unser ganzes Glaubensgebäude ein Spielball der Zeit, den Zeitströmungen und Zeitschwankungen unterworfen, vom Golde der „beati possidentes“ und zugleich von der Wohllust unserer Duodez-Magnaten abhängig. Ohne Auferstehung — keine Garantie für ewige Gerechtigkeit!* Doch, *das* weiss der kath. Lehrer vollauf; *das* sagt ihm auch sein Seelsorger in der Osterpredigt; *das* sagt ihm das seelenvolle Auge des Kindes und das naive Glaubensbewusstsein des kath. Volkes; *das* sagt ihm seine Lebenserfahrung, wenn er konsequent denken will. Also ab dem Plane mit redaktioneller Theologie, dafür ein ander wohlwollend Wort.

Auferstehung! Unser Schulwesen ist nicht überall auf der Höhe der Zeit. Wohl sind die Anstrengungen zur *geistigen* Hebung von Jugend und Volk allüberall grosse. Aber allüberall tun wir zu wenig, um Volk und Jugend auch *moralisch* entsprechend zu heben. Nach *der* Richtung müssen wir Katholiken mehr *grundlegend* wirken, um mit unserer kath. Schule *Auferstehung* zu feiern. Weniger Rücksichten auf die *herrschenden Staats-Grundsätze und auf die Utilitätskrämerei* vieler Behörden. Dafür aber *mehr Religion* in die Schule — und auch in die Fortbildungsschule — hinein, mehr *praktisches Christentum*, mehr und *intensivere Rücksicht auf die gefährvolle Zukunft der Jugend!* Schliesslich ist alle Berechnung der Klugen fruchtlos, alle schul-politische Nachgiebigkeit wertlos, wenn unserer herangewachsenen Jugend *eines* fehlt: *das unerschütterliche Bewusstsein einer Auferstehung und die Praktizierung dieses Lebensgedankens.*

Auferstehung! Unsere Lehrerschaft geniesst vielerorts noch eine Behandlung, die ihres hl. Berufes unwürdig, und die viele leicht erregbare Elemente des Lehrerstandes kopschen macht. So solls nicht sein. Sie hat eine gediegene Bildung; sie soll des kath. Volkes treuer

Hüter sein, wahrt sie doch dessen Heiligstes und Liebstes: *dessen Kind*. Darum aber auch für sie Auferstehung! Durch alle deutschen Lande geht der berechtigte Ruf nach neuen Besoldungsgesetzen für die Lehrer. *Der Ruf* tönt von Osten und Norden aus allen Einzelstaaten an unser Ohr. Die ersten Führer des katholischen Volkes suchen ihn zu verwirklichen. *Ist der Ruf bei uns unberechtigt?* Gott bewahre! Ein gewisses Pietätsgefühl für Land und Volk hindert mich, den Gedanken auszuführen und statistisch zu begründen. Aber an unsere katholischen Regierungen wende ich mich bittend: Seid nicht allzu kleinlich und nicht allzu besorgt um das Anwachsen der Steuern. Tut alles zur Schaffung *gerechterer* Steuergesetze, *holet* mehr *dort*, wo wirklich ist, und dann gebet auch mehr *dorthin*, wo Bedürfnis und hl. Pflicht dies gebieterisch fordern, — an die *ökonomische Besserstellung der Lehrerschaft*. Schaffet der katholischen Lehrerschaft auch in diesem Sinne Auferstehung, und ihr sorget zugleich für Volk und Jugend, indem ihr euere Lehrerschaft mit neuem Eifer erfüllet und sie unabhängig und in gewissem Sinne sorgenfrei machet.

Der *Worte* sinds genug, *Taten* sollens sein.

Auferstehung! Unsere Schulkinder fristen noch vielerorts ein unbeneidenswertes Dasein, zumal im Winter. Weite Schulwege, mangelhafte Bekleidung, unzureichende Nahrung und lange, ja sehr lange Schulzeit. Das sind tatsächliche Erscheinungen, die nicht ganz harmonieren. Ich möchte nun freilich sagen: Ihr Gesetzgeber, *kürzet die tägliche Schulzeit*; das ist für Geist und Körper unserer Jugend Auferstehung. Bringet grössere Abwechslung in die lange Unterrichtszeit, auf dass Körper *und* Geist zu ihrem Teile gelangen. Doch, solche Forderungen sind fast antipatriotisch, zum mindesten von zu vielen Dingen abhängig, als dass der Ruf an dieser Stelle Erfolg haben könnte. *Aber eines kann Erfolg haben*. Mehr Suppenanstalten her, allgemeinere Teilnahme bei den Bestrebungen behufs besserer Bekleidung armer Schulkinder, zahlreichere Einführung von Schulsparkassen, eingreifendere Unterstützung ärmerer Schulgemeinden durch den Staat und zielbewusstere und die unverschuldete Armut schonendere Regelung der Lehrmittel-Abgabe. Das sind Dinge, welche von privater und staatlicher *Mehrbetätigung* leicht geregelt werden können, und die auch *Auferstehung* bringen.

Das nun mein dreifacher Ostergruss: *Auferstehung* dem kath. Geiste des Schulwesens, *Auferstehung* der ökonomischen Lage des Lehrerstandes und *Auferstehung* vielfach der Lage des Schulkindes. Diese dreifache Auferstehung nehme Gott in seine Hut! Cl. Frei.